

# Alt-Mögeldorf

HEFT

7

Juli 1962

10. Jahrgang



Opa  
Ozimef  
f Bank  
send

Foto:  
Fritz Hoppert  
(1961)  
Fotokreis der  
Arb. Gem.



Monatsschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

# Geschichte eines Geschichtsvereines

## 5. Fortsetzung

Nun tritt die Frage auf: Hat der Verein seine in den Statuten festgehaltenen Ziele erreicht? Neben dem Protokollbuch stehen uns in erster Linie die Überlieferung und die Tatsachen zur Verfügung, die uns einen Blick in die Erfolge des Vereines tun lassen. Demnach muß festgestellt werden, daß das Nahziel, die Restaurierung und Wiederherstellung der Mögeldorfer Pfarrkirche vor allem auf Betreiben seiner Mitglieder Prof. Hammer, Pfarrer Hermann, seinem Nachfolger im Amt, Pfarrer Lauter und dem Mögeldorfer Bürgermeister Stiegler bis 1906 restlos gelungen war. Inwieweit hierbei die Finanzmittel des Vereines eingesetzt wurden, die, wie wir später sehen werden, nicht unbedeutend waren, kann nicht mehr genau festgestellt werden. Alle Unterlagen hierüber gingen verloren. Fest steht aber, daß die Kreuzigungsgruppe (Golgatha), die heute an der Nordwand des Chores hängt und der Veit Stoßschen Schule zugeschrieben wird, die Totentafeln und Schilde, die Grabplatte Ulrich v. Grohland (1404) an der Ostwand des Schiffes, die Christusfigur in der Olberggruppe und das wundervolle Eingangsportal durch den Verein (Nürnbergers Kunstschule, Prof. Leistner) restauriert wurde. Zur Erneuerung der Kirche im Innern, d. h. Wiederherstellung der alten gotischen Form, leistete der Staat 80000 M. Die Mittel des Vereines hierzu — wenn überhaupt welche zugeschossen wurden — dürften im Hinblick auf den Staatszuschuß sehr bescheiden gewesen sein. Die Hauptaufgabe des Geschichtsvereines an diesem Unternehmen dürfte in der ideellen Unterstützung und der künstlerischen Beratung durch seine prominenten Mitglieder bestanden haben.

Woher aber kamen die Mittel zur tatsächlich geleisteten Arbeit? Zunächst erinnern wir an den Gründungsbeschluß der alten Montagsgesellschaft vom Frühjahr 1883, der zu diesem Zwecke von jedem Mitglied wöchentlich einen „Nickel“ kassierte. Dieser Beschluß wurde erneuert, als die Gesellschaft 1890 in den „Verein für Geschichte Mögeldorfs“ umgewandelt wurde und der, „da er sich im Laufe der Zeit doch einiges Vermögen und Werte angesammelt“, in das Vereinsregister eingetragen wurde. Nicht unbedeutend waren auch die Stiftungen, die zum Teil von den vermögenden Vereinsmitgliedern getätigt wurden. Wir begegnen in den Protokollen immer wieder Summen von 5—10 M, die infolge guter Käufe oder Verkäufe, oder

## Suche bescheidene 2-Zimmerwohnung für 2-3 Jahre. Boles, Ziegenstr. 19

Zum Schulschluß suchen wir strebsame junge Leute mit guten Zeugnissen (mögl. Mittelschule) die Interesse und Ehrgeiz an der Erlernung des Kaufmannsberufes haben. Wir bieten eine umfassende Ausbildung als

### **Brennstoff-Kaufmann**

für Groß-, Einzelhandel und Heizöl-Abteilung mit erfolgreichem Abschluß der Lehrzeit und späterer Aufstiegsmöglichkeit. Bewerbungen an

**Wilhelm Dick & Co, Ostendstraße 136**

besonderer Ereignisse, der Kasse einverleibt wurden. Auch die Sammeltätigkeit außerhalb des Vereines war in Schwung. Hier zeichnete sich besonders Bürgermeister Stiegler und die Mitglieder Hormes, Fiedler und Holweg aus, die bei anderen Mögendorfer Vereinen in die Geldbeutel ihrer Mitbürger griffen.

Die Haupteinnahmequelle aber waren die durch Hammer eingeführten Strafen anlässlich der wöchentlichen Mitgliederversammlungen. Es waren eigentlich gar keine Strafen, die da verhängt wurden, sondern gerade das Gegenteil, es war immer ein Glückszufall, der ein Opfer forderte. Vor allem die „hilaren“ Vorkommnisse, die humorvollen Begebenheiten, die von der alten Montagsgesellschaft übernommen und weiter gepflegt wurden, gaben reichlich Gelegenheit „Glückssteuern“, wie sie genannt wurden, einzukassieren. So begannen im Frühjahr die Spargelessen. Den Spargel stiftete Lotze aus seinem großen Garten. Jeder, der das Glück hatte, an diesem Tage anwesend zu sein, bezahlte zunächst einmal 10 Pfennige Glückssteuer und weil er für den Spargel nichts zu bezahlen hatte, zum Schluß noch einmal 10 Pfennige. Ähnlich ging es dann, wenn die Rettiche kamen oder wenn der Brauereibesitzer Giuliani ein Fäßchen Bock stiftete. Teurer waren schon die Hasen-, Reh-, Gans- und Fischpartien im Herbst, die sich den Sitzungen anschlossen. Hier wurden für das Glück, das den Mitgliedern in erhöhtem Maße zuteil wurde, auch erhöhte Glückssteuern ausgesprochen. Ausgenommen hiervon waren allerdings die Süfter, die aber zum Schluß für das Glück, eine so „hilarische Gesellschaft“ speisen zu dürfen, doch noch unter die Räder kamen.

Diese Glückssteuern wurden in den Protokollen mit den humorvollen Begründungen genau festgehalten und zum Schluß die Einnahmesumme festgestellt. Oft sind bis zu 20 solcher Steuern vermerkt.

Forts. folgt

**Zahnarzt E. Heime, Kinkelstraße 18, ab 11.7.62 vom Urlaub zurück.**

## HÜHNERAUGEN



Einfache und rasche  
Beseitigung durch die  
schmerzbefreiende  
hornhautlösende

Dr. Scholl's

**2 TROPFEN**  
Hühneraugen-Tinktur

**Dr. Scholl's  
Fußpflege-Spezialitäten**

gibt es in Ihrer

**DROGERIE WILH. HEIM**

Marthastraße 34

(gleich bei der Ostendstraße)

**JAKOB TRAPP**

Zimmermeister

**Hobel- und Sägewerk  
Treppenbau  
Bauschreinerei**

**NÜRNBERG-MÖGELDORF, Gleißhammerstraße 131 • Fernsprecher 571338**